

ROSENBLATT

Lostorfer Gemeindemagazin

Ausgabe 2. August 2016



impress
media+print



Für vielseitigen Druck, der Eindruck macht!

Impress Spiegel AG | Bühlstrasse 49 | 4622 Egerkingen

T +41 62 388 80 70 | info@impress.ch | www.impress.ch | www.printdirect.ch

W WIDMER DIETSCHI HEIZUNGEN SANITÄR GMBH

D 5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

STEFAN DIETSCHI

5036 OBERENTFELDEN · 4654 LOSTORF

TEL. 062-723 20 70 Natel 079-334 05 93

info@widmer-dietschi.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Seite des Gemeindepräsidenten	5
Einwohnergemeinde	6
Kirchgemeinden	15
Schule	18
Musikschule	24
Lostorfer Dorfvereine	26
Porträt	32
Kolumne	35
Glückwünsche	36
Zivilstandsnachrichten	37
Veranstaltungskalender	38



IMPRESSUM

Herausgeber: Einwohnergemeinde Lostorf

Redaktionsteam: Thomas Maritz (Redaktionsleitung), Susan Naef, Chantal Müller-Wyder, Markus Spühler

Visuelles Konzept: mosaïq – integrierte Kommunikation, www.mosaïq.ch

Fotografie: Lilo Stierli, Redaktion 3 Rosenblatt

Druck: Impress Spiegel AG, media+print, www.impress.ch

Auflage: Jahrgang 3, Nr.2, August 2016, 1'900 Exemplare, Erscheint 3x jährlich

Nächste Ausgabe: Dezember 2016

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2016

Redaktion 3 Rosenblatt: Thomas Maritz, Rennweg 9, 4654 Lostorf, 079 277 83 20

Inserate, Texte, Fotos an: 3rosenblatt@lostorf.ch

EDITORIAL

Von Thomas Maritz (Redaktionsleiter)



Das Schöne an der Sommerzeit und den warmen Temperaturen ist, dass die Menschen sich viel draussen aufhalten und die in dieser Zeit stattfindenden diversen öffentlichen Anlässe im Dorf und der Umgebung besuchen. Im Juni haben wir mit den Fussballteams an der Euro mitgefiebert, im Juli wurden die Schüler an den Schulschlussfesten in die Ferien verabschiedet, es wurde grilliert und Abkühlung in der Badi oder den Pools gesucht und im August treffen wir uns nochmals an den diversen Dorffesten. In dieser Zeit werden bestehende Kontakte gepflegt oder neue geknüpft und es entsteht eine Gemein-

schaft. Ich finde den Begriff «Dorfgemeinschaft» toll. Man ist füreinander da und es ist das pure Gegenteil von der oft beschriebenen, städtischen Anonymität. Diese Gemeinschaft muss aber immer wieder neu gepflegt werden, damit sie auch den Herbst und Winter übersteht, wenn wir uns wieder in unsere Wohnungen und Häuser zurückziehen. In dieser Ausgabe lesen Sie, nebst den diversen Informationen der Einwohnergemeinde und der Schule, was Lisbeth Häubi für Projekte ins Leben gerufen hat, um das Dorfleben zu pflegen. Ebenfalls stellen wir

Ihnen die IGEEL (Interessengemeinschaft Eltern und Erzieher Lostorf) und die Frauengemeinschaft vor. Beides Vereine, welche sich zum Ziel gesetzt haben, die Dorfgemeinschaft aktiv zu beleben. Vielleicht werden ja auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, inspiriert, ein Projekt zu Gunsten unseres schönen Dorfes ins Leben zu rufen. Ich würde mich (und ich denke auch die Dorfgemeinschaft) sehr darüber freuen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer!
Lostorf, im Juli 2016

SOLIDARITÄT IN SPORT UND POLITIK

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)

Liebe Losterferinnen und Losterfer

Für viele war Fussball schon immer die schönste Nebensache der Welt. In diesem Juni galt diese Aussage aber wohl für halb Europa. In den Stadien in Frankreich oder auch an den verschiedensten Public Viewing-Veranstaltungen auf dem ganzen Kontinent wurden die Spiele der EURO 2016 miterlebt und genossen. Die Stimmung der Fans war meistens gutgelaunt und vor allem friedlich. Auch in der Schweiz war diese ansteckende Stimmung zumindest bis zum Achtelfinale zu spüren. Erfrischend war es, dass nicht immer die «grossen» Mannschaften gewannen. Aussenseitermannschaften wie Wales oder Island überzeugten durch exzellente Teamleistung und Solidarität. Gerade bei diesen Mannschaften war festzustellen, dass ein gutes Team eben mehr ist als die Summe seiner Einzelspieler.

Ganz andere Signale haben wir in der gleichen Zeit aus Grossbritannien erhalten. Eine Mehrheit von 52% hat sich Ende Juni überraschend für den Brexit, den Austritt aus der EU, entschieden. Natürlich hat die EU in den letzten Jahren nicht immer den effizientesten und effektivsten Eindruck hinterlassen. In aussenpolitischer Hinsicht (z.B. Sicherheitspolitik, Migrationspolitik) waren die EU-Staaten meistens unfähig, eine gemeinsame Strategie zu entwerfen und konstruktive Lösungen

zu finden. Auch die Demokratiedefizite dieser Organisation sind offensichtlich. Wenn die EU eine Zukunft haben will, wird sie sich wandeln müssen. Den eigenen Nationalismus zu beschwören und die EU zu kritisieren, ist in den letzten Jahren fast «modern» geworden. Nationalistische Parteien haben nicht nur in Grossbritannien, sondern in vielen europäischen Staaten (Österreich, Frankreich, Ungarn, Polen etc.) zunehmenden Erfolg. Meist wird in diesen Parteien die EU nicht wegen ihrer mangelhaften Effizienz kritisiert, sondern aus egoistischen Motiven. Egoismus allein löst aber keine Probleme. Viele der grossen globalen Krisen (Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Armut, Migration, Finanzkrise etc.) machen an den Landesgrenzen nicht halt. Ohne solidarische Zusammenarbeit unter den Staaten wird es nicht gelingen, konstruktive und allgemein akzeptierbare Lösungen zu finden. Solidarität wäre somit nicht nur im Fussball, sondern gerade auch in der Politik gefragt.

In der Gemeindepolitik ist der Egoismus glücklicherweise wenig ausgeprägt. Hier gelingt es noch, über Parteigrenzen hinweg, an Lösungen zu arbeiten. Schauen wir, dass dies weiterhin so bleibt. Setzen wir uns dafür ein, dass das Gemeinwohl vor den Eigeninteressen steht.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.



WECHSEL IM GEMEINDERAT

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)

Per 30. Juni 2016 hat Tom Kohler (Freie Liste) aus beruflichen Gründen seine Demission als Gemeinderat eingereicht. Tom Kohler war seit 2013 für das Ressort «Öffentliche Sicherheit» zuständig. Bereits in den Jahren 2009 – 2011 war er für die CVP im Gemeinderat; in den Jahren 2010 – 2011 war er sogar Gemeindevizepräsident. Zusätzlich zu seinem Gemeinderatsmandat war Tom Kohler Präsident der Bevölkerungsschutzkommission und Mitglied des Feuerwehrrats Lostorf, Stüsslingen, Rohr. Sein wichtigstes Projekt in den letzten Jahren war sicherlich die Fusion der beiden Bevölkerungsregionen Mittelgösgen und Schönenwerd. Diese Fusion hat bestens geklappt. Wir danken Tom Kohler für seinen wertvollen Einsatz für unsere Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Ersetzt wird Tom Kohler von Gabriela Lätt-Peter, die sich gleich selbst vorstellt:

«Ich bin 1970 geboren und in Lostorf aufgewachsen. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Nach meiner Berufslehre als Hochbauzeichnerin absolvierte ich an der Fachhochschule Rapperswil meine Ausbildung zur Landschaftsarchitektin FH. Mein Beruf ermöglichte mir, neben meiner Familie immer in einem kleinen Pensum als selbständige Landschaftsarchitektin arbeiten zu können. Heute bin ich bei der Firma ecovia in Geuensee als Projektleiterin im 60% Pensum angestellt. Meine Freizeit verbringe ich, neben Haus und Garten, beim Fitness, beim Line Dance, als Vorstandsmitglied im Obst- und Gartenbauverein und als Mitglied im Ausschuss Kernzone. Jetzt freue ich mich auf die neue Herausforderung, für die Freie Liste als Gemeinderätin Ressort Öffentliche Sicherheit tätig zu sein.»



Wir heissen Gabriela Lätt-Peter im Gemeinderat herzlich willkommen und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

SANIERUNG DER KANTONSSTRASSE LOSTORF

Von Heinz Marti (Bauverwaltung)

Nun steht sie also schon fast fertig da, unsere neue «alte» Hauptstrasse. Nur beim südlichen Dorfeingang ist noch ein kurzes Stück der Sanierung im Gang. Leider liess sich dort der Einsatz einer Verkehrsampel mit einspurigem Verkehrsfluss nicht vermeiden. Doch wie wir im bereits sanierten Teil sehen, haben sich die Behinderungen während der Bauphase gelohnt: ruhig, ja fast schwebend, fährt man jetzt auf dem neuen, tiefschwarzen Belag. Doch welche Änderungen hat es sonst noch gegeben?

Mehrzweckstreifen

Eine der markantesten Änderungen ist der neue Mehrzweckstreifen, der sich zwischen den beiden Fussgängerstreifen beim Kindergarten Kirchmatt und der Migros erstreckt. Dieser dient, wie es der Name schon sagt, mehreren Zwecken. Er kann beim Abbiegen in eine Nebenstrasse sowohl dem motorisierten Verkehr, als auch dem Langsamverkehr als Einspurstrecke dienen. Zudem hat ein Fahrzeuglenker beim Einbiegen in die Hauptstrasse die Möglichkeit, in zwei Etappen auf die Hauptstrasse zu gelangen. Dabei ist zuerst der von links kommende Verkehr zu beobachten und auf den Mehrzweckstreifen zu fahren. Anschliessend wird auf den von rechts kommenden Verkehr geachtet und dann definitiv in die Hauptstrasse eingebogen. Hauptsächlich dient der Mehrzweckstreifen aber den Fuss-



gängerinnen und Fussgängern. Sie können auf der gesamten Länge des Streifens die Strasse in Etappen queren, sind dabei aber, im Gegensatz zum Fussgängerstreifen, nicht vortrittsberechtigt. Wir empfehlen allen Fussgängerinnen und Fussgängern, die einen besonderen Schutz benötigen, insbesondere den Schülerinnen und Schülern, nach wie vor die Hauptstrasse bei den Fussgängerstreifen zu queren.

Selbstverständlich gilt auf dem Mehrzweckstreifen in besonderer Weise, was auch sonst im Strassenverkehr gilt: **«Fahr rücksichtsvoll und mit Bedacht, weil's sonst auf einmal heftig kracht!»**

Eine weitere markante Änderung betrifft die Markierungen der Vortrittsregelung bei den Nebenstrassen. Wo diese über eine Trottoirüberfahrt in die Hauptstrasse einmünden, gilt dies als

ausreichender Hinweis auf die Vortrittsberechtigung der Hauptstrasse. Auf alle anderen Markierungen und Signalisationen wird daher an diesen Stellen verzichtet. Dabei ist im Weiteren zu beachten, dass die Trottoirbenutzer gegenüber den Einmündenden auch Vortritt haben.

Selbstverständlich wurden im Rahmen der Sanierung der Strasse auch alle Werkleitungen instand gestellt, so dass die neue Strasse auch möglichst lange im jetzigen Glanz der ebenfalls neuen LED-Beleuchtung erhalten bleibt.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei der ganzen Bevölkerung für Ihr Verständnis und die rücksichtsvolle Fahrweise in der Baustelle und der Umfahrung bedanken und Ihnen und uns eine lange, unfallfreie Betriebszeit der neuen Hauptstrasse wünschen.

ERFAHRUNGSBERICHT DES NEUEN BRUNNENMEISTERS

Von Urs Seller (Brunnenmeister)



neue Wasserleitungen genau nachführen. Dadurch sind zukünftig alle Pläne immer auf dem neusten Stand. Dies führt auch zu einer Erleichterung bei der Suche nach Schiebern und Leitungsverläufen.

Wie die Zeit vergeht! Am 1. April 2015 trat ich meine Stelle als Brunnenmeister an und schon ist über ein Jahr vergangen. Während dieser Zeit habe ich viel Neues gesehen und gelernt.

Ich stellte schnell fest, dass die Wasserversorgung von Lostorf sehr komplex und technisch aufwendig ist, da Lostorf drei Quellen, fünf Reservoirs, zwei Stufenpumpwerke und ein Grundwasserpumpwerk in Obergösigen besitzt. Das Wasserleitungsnetz (Werksleitungen und private Hausleitungen) umfasst insgesamt knapp 40 km. Das ist sehr beachtlich.

Durch diverse Einsätze bei Leitungsbrüchen, Leitungen ausmessen, Wasseruhren wechseln, usw., lernte ich

schnell viele Dorfbewohner kennen und wurde von ihnen sehr freundlich empfangen. An dieser Stelle möchte ich mich für das Vertrauen und die Freundlichkeit der Einwohner sehr bedanken.

Am 17. Februar 2016 bekam ich mein Dienstfahrzeug, einen WV Cady. Diesen konnte ich so einrichten, dass ich alles sofort griffbereit habe, was ich zur Ausübung meiner Tätigkeit benötige. Ebenfalls wurde unser Werkhof mit einem Tablet ausgerüstet, worauf alle Pläne zum Wasser- und Abwassernetz installiert sind, so dass ich auch unterwegs immer perfekt über die Lage informiert bin und alles abrufen kann. Mit diesem Tablet kann ich über CAD alle Veränderungen und

Mein Amt als Brunnenmeister ist sehr abwechslungsreich und interessant. Es kommen täglich neue Herausforderungen dazu. Ich fühle mich sehr wohl in Lostorf und bedanke mich an dieser Stelle auch beim «Gemeindeteam» für die sehr angenehme Zusammenarbeit und die Unterstützung. Ich konnte bis jetzt immer auf sie zählen.

Vielen Dank! Ich freue mich auf weitere spannende und interessante Jahre in Lostorf.

Ihr Brunnenmeister Urs Seiler

DIENSTJUBILÄUM IM BAUAMT

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)



Jubilar Michel Sauterel

Schon am 1. April dieses Jahres konnte Michel Sauterel auf 15 Jahre Tätigkeit im Bauamt Lostorf zurückblicken. Mit seinem Teilzeit-Pensum ergänzt er das Bauamt-Team hervorragend und wird für seine Dienste sehr geschätzt. Wie viel Unkraut er schon ausgerissen und wie viel Kehricht er schon eingesammelt hat, lässt sich kaum erahnen. Sicher ist nur, dass er zusammen mit seinem Elektro-Fahrzeug das Bild von Lostorfs Strassen mitprägt.

Das Dienstaltersgeschenk wurde ihm vom Gemeindepräsidenten persönlich überreicht. Er wird die zusätzlichen Ferientage sicherlich geniessen können.

Wir gratulieren Michel Sauterel ganz herzlich zu seinem Dienst-Jubiläum und danken ihm für seinen grossen Einsatz und seine Treue. Wir wünschen ihm weiterhin viele schöne Erlebnisse im Dienste der Allgemeinheit.

30 JAHRE GEMEINDESCHREIBER – MARKUS VON DÄNIKEN

Von Chantal Müller-Wyder (Redaktion 3 Rosenblatt)

1. Weshalb kamen Sie nach Lostorf?

Auf eine Stellenausschreibung hin bewarb ich mich im Jahre 1985 als Gemeindegeschreiber in Lostorf. Nebst vier einheimischen Interessenten bewarb ich mich als einziger «Auswärtiger» und rechnete mir kaum Chancen aus. Im Jahre 1986 wurde dennoch ich zum Gemeindegeschreiber gewählt. Mein erster Chef war der damalige Statthalter (Gemeindevizepräsident) Markus Annaheim. Beim Stellenantritt wohnten 2'679 Personen in unserem Dorf, heute sind es 3'919 Personen.

2. Warum wählten Sie diesen Beruf?

Mein damaliger Chef war Gemeindegeschreiber, was mich inspiriert hatte, diese Funktion ebenfalls einmal ausführen zu können. Für mich war er ein grosses Vorbild. Als Gemeindegeschreiber nimmt man eine Schnittstellenfunktion zwischen Bevölkerung, Behörden und Verwaltung ein und ist so am Puls des Geschehens einer Gemeinde. Die grosse Vielfalt meiner Aufgaben macht meine Arbeit spannend und abwechslungsreich.

3. Was waren die Voraussetzungen?

Damals galt für alle drei Chefbeamten (Bauverwalter, Finanzverwalter und Gemeindegeschreiber) noch eine Volks-



wahl für die Dauer von 4 Jahren. Die Volkswahl der Chefbeamten wurde in der Zwischenzeit abgeschafft, wie auch der Beamtenstatus. Die Wahl dieser drei Funktionen erfolgt heute jeweils durch den Gemeinderat.

4. Was umfasst das Aufgabenspektrum?

Meine Berufsbezeichnung Gemeindegeschreiber, weist darauf hin, dass ich vor allem viele Schreibarbeiten erledigen muss. Der Gemeindegeschreiber führt insbesondere den Schriftverkehr und die Administration der Gemeinde, d.h. ich erstelle z.B. die Einladungen und das Protokoll für die alle 14-Tage stattfindenden Gemeinderatssitzungen. Nach den Sitzungen müssen die gefassten Beschlüsse des Gemeinde-

rates umgesetzt und die betroffenen Kommissionen oder Bürger schriftlich informiert werden. Zwei bis vier Mal können sich die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger zu Geschäften an der Gemeindeversammlung äussern. Auch hier muss eine Einladung (Botschaft) und ein Protokoll erstellt werden. Mit meinen langjährigen und sehr zuverlässigen Mitarbeiterinnen Verena Bucher und Pascale Zumstein führen wir die Gemeindekanzlei mit Einwohnerkontrolle, Staatssteuerregisteramt, Zivilschutzstelle und Bestattungsamt. Zudem bilden wir auch zwei kaufmännische Lernende aus. Nebst Unterschriftenbeglaubigungen ist auch die Gemeinde-Homepage zu betreuen. Auf der «Kanzlei» kann man aber auch eine Identitätskarte bestel-

len, den Antrag für die Roller- oder Autoprüfung abgeben oder einen Rat einholen. Die Gemeinde ist ein Dienstleistungsunternehmen. Alle Wünsche der Bevölkerung können wir hingegen nicht immer erfüllen, weil wir uns an Gesetze und Reglemente halten müssen. Die Kundenzufriedenheit unseres Betriebes ist uns wichtig.

5. Schildern Sie einen typischen Tagesablauf

In Kurzform sieht dies etwa so aus: eingehende Post bearbeiten, E-Mails prüfen und beantworten, Besprechung mit der Mitarbeiterin bezüglich planbarer Tagesarbeiten, Lernende ausbilden und betreuen, Einladung für die nächste Gemeinderatssitzung vorbereiten, Telefonanrufe entgegennehmen, Unterschriftenbeglaubigung, Neuigkeiten oder Anpassungen auf der Gemeindehomepage vornehmen, Auskunft am Schalter erteilen und, und ...

6. Würden Sie diesen Beruf wiederwählen?

Ja, auf jeden Fall. Die Funktion des Gemeindeschreibers ist sehr vielseitig. Obwohl ich nun schon lange dabei bin, kommt es auch heute noch vor, dass eine neue Arbeit erledigt werden

muss, welche noch nie angefallen ist.

7. Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Gemeindepersonal und dem Gemeinderat?

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Gemeindepersonal ist gut. Im vergangenen Jahr haben wir das erste Mal einen gemeinsamen Ausflug in der Region unternommen. Am Schluss mussten wir das Abendessen gemeinsam zubereiten, was für die Teambildung ideal war. Alle Beteiligten konnten einen schönen und interessanten Tag miteinander verbringen. Die Geselligkeit kam jedenfalls nicht zu kurz.

8. Wie wird sich das Berufsbild verändern? Wie hat sich der Einsatz der EDV in den letzten Jahren verändert?

E-Government ist ein gemeinsames Programm von Bund, Kantonen und Gemeinden mit dem Ziel, die Vernetzung schweizweit zu fördern und Bestrebungen in diesem Bereich zu koordinieren. Dadurch soll die Palette an Online-Angeboten für die Wirtschaft und die Bevölkerung vergrössert werden.

Die Automatisierung (Digitalisierung) macht auch bei den Gemeinden nicht halt. Vor 30 Jahren habe ich die Ge-

meinderatsprotokolle noch mit der Schreibmaschine geschrieben. Die Jahrgängerlisten der Einwohner wurden damals noch mit der Schreibmaschine nachgeführt. Dies erfolgt heute alles elektronisch mit dem PC. 1989 erhielten wir dann in der Gemeinde den ersten Personalcomputer mit einer Speicherkapazität von 20 MB. Damals war dies ein grosser Fortschritt. 1998 wurden bei den Gemeinden das Internet und der E-Mailverkehr aktuell. Ich fragte mich damals, ob sich das Internet wirklich durchsetzen würde. Anfangs des Jahres 2000 haben wir ebenfalls eine rudimentäre Webseite der Gemeinde in Betrieb genommen. Die Realität zeigt, dass heute ein grosser Teil der Arbeiten über das weltweite Netz abgewickelt wird. Die Entwicklung in diesem Bereich wird weitergehen. Das Ende der Fahnenstange dürfte noch längst nicht erreicht sein.

SPORTVERDIENSTPREIS FÜR URS WÄLCHLI

Von Thomas A. Müller (Gemeindepräsident)



Urs Wälchli erhielt am 9. Mai 2016 in der Raiffeisenarena in Hägendorf den Sportverdienstpreis des Kantons Solothurn für sein langjähriges Engagement in der regionalen, kantonalen und überregionalen Leichtathletik. 1993 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Leichtathletikgemeinschaft Lostorf, welche er als langjähriger

Technischer Leiter zu einem regionalen Leistungszentrum ausbaute. Als Trainer und Sport-Mentalcoach führt er junge Sportlerinnen und Sportler zu Erfolgen und zwischen 2005 und 2011 prägte er als Technischer Leiter die Entwicklung des Leichtathletikverbandes des Kantons Solothurn. Mit seiner Ausbildung zum Instruktor

Swiss Athletics und seinen sport-psychologischen Weiterbildungen ist er heute eine anerkannte Persönlichkeit seines Fachs. Im Rahmen seiner Firma «Fäderlicht» (www.faederlicht.ch) bietet er in Lostorf mentales Training für Sport, Schule und Beruf an.

Abhol-Center

Mineralwasser • Fruchtsäfte
Bier • Wein • Spirituosen
Fleisch und Wurst

Party-Service

Kaffee-Automaten
Festwirtschaftsmaterial
Party- und Fest-Zelte

Party-Stübli „Platz für 60 Personen“

thomy's

GENUSS CENTER

Getränke Gubler GmbH
Party Service
4654 Lostorf
Balmisstrasse 22
Tel. 062 285 70 30
Natel 079 332 57 82
info@gegulo.ch



Öffnungszeiten
Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
9.³⁰ - 12.⁰⁰, 16.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr
Samstag 08.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr
Mittwoch geschlossen
ausgenommen Donnerstag ist Feiertag

Schreinerei • Innenausbau • Türen • Schränke

M. Coray

Eidg. dipl. Schreinermeister
Postfach, 4654 Lostorf
Telefon 062 298 24 76
www.coray-schreinerei.ch
info@coray-schreinerei.ch

Werkstatt:
Hintere Schachenstrasse 7
5013 Niedergösgen
Telefon 062 849 66 70
Telefax 062 849 66 82

M. CORAY

Seit 1995

SCHREINEREI
LOSTORF • ND.-GÖSGEN

Küchen • Fenster • Reparatur + Glasbruchservice

Der Schreiner
Ihr Macher
©VSSM

Die Angebots-Palette von SABAG? Inspirationen soweit das Auge reicht!



Swissmade-Küchen à la carte, 1001 Bad- und Wellness-Ideen, Sabella-Badezimmermöbel in neun Linien, die Welt der Keramik in unübertroffener Design-Vielfalt, Holz-Bodenbeläge und alles, was Sie von einem breit sortierten Bauhandwerkermarkt erwarten: SABAG präsentiert es in Form von inspirierenden Ausstellungen mit unzähligen Gestaltungsideen, die nur darauf warten, dass sie Ihnen ins Auge fallen.

SABAG HÄGENDORF AG

Industriestrasse Ost 7, 4614 Hägendorf, Tel. 062 209 09 09 sabag.ch

Die gute Wahl

SABAG

Küchen Bäder Platten Baumaterial

wülser

Wülser Lostorf AG
Hauptstrasse 14
4654 Lostorf
Telefon 062 298 12 54
Telefax 062 298 13 26
www.wuelser.net



- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

■ **Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition**



**WIR SUCHEN
BAULAND**

verkauf ■ vermarktung ■ neubau

rh IMMOBILIEN GmbH
Ziegelfeldstrasse 109
4600 Olten
info@huberimmo.ch
huberimmo.ch

062 298 38 38

Bewirtschaftung
Vermittlung
Beratung

IMMO G R O B
Immobilien-Treuhand

IMMO GROB GmbH
Bernstrasse 183
CH-4852 Rothrist

Telefon 062 785 22 55
info@immogrob.ch
www.immogrob.ch

HITZ ENGINEERING

Professionelle Informatiklösungen, die Sie weiter bringen.

axxiv



OKI

Hitz Engineering GmbH
Mahrenstrasse 109
CH-4654 Lostorf
062 298 01 51
www.hitz-engineering.com
info@hitz-engineering.com

MIT LUTHER IN DAS JAHR 2017

Von Michael Schoger

Wenn eine herausragende Persönlichkeit von vielen Millionen Menschen geliebt, vom Boulevard gefeiert und von seriösen Medien gelobt wird, nennen wir sie «Star» oder «Sympathieträger». Danach versuchen Enthüllungsjournalisten dem Publikumsliebbling die Maske vom Gesicht zu reissen. Reporter suchen nach Schwächen und Fehlern. Man hätte am liebsten einen saftigen Skandal. Erst hochjubeln, dann demontieren - das altbekannte Muster. (A. Malessa)

In solch ein Schema passt auch Martin Luther, geb. am 10. November 1483. Er gehört zu den bekanntesten, berühmtesten und zugleich umstrittensten Personen der deutschsprachigen Geschichte. Und bereits zu seinen Lebzeiten wurde seine Person, bzw. sein Image, einerseits durch Verehrung und andererseits durch Hass, sowohl positiv wie auch negativ entstellt.

Wohl von keinem Menschen seiner Zeit gibt es so viele schriftliche Zeugnisse. Die «Weimarer Ausgabe Martin Luthers», also alle Bücher, Bibelkommentare, Predigten, Tischreden, Vorlesungen, Aufsätze, Flugblätter und Verhandlungsprotokolle, umfasst 80'000 Seiten in 127 Bänden. Es gibt 2'585 Briefe, die er geschrieben hat, und 926, die er erhalten hat. Mit seinen Zitaten kann man (fast) alles belegen und gleichzeitig das Gegenteil behaupten.

Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen ist magisch, mystisch, voller bedrohlicher Rätsel. In dieser Zeit macht sich Martin Luther auf die Suche nach einem gnädigen Gott. Er findet Bestätigung in der Heiligen Schrift und kämpft gegen den Ablasskommerz.

Das Jubiläumsjahr zur Reformation (31. Okt. 2016 - 31. Okt. 2017), beginnend mit dem Reformationstag 2016, wird uns mit verschiedenen Veranstaltungen begleiten, treffen und betreffen.

Reformationsgottesdienst: **Am 6. November 2016, findet um 10.00 Uhr** ein gemeinsamer Reformationsgottesdienst der Kirchgemeinde Niederamt mit Abendmahl in der reformierten Kirche Däniken statt.

Tor zur Freiheit: Durch eine Tür, bzw. ein Tor hat man Zugang zu einem anderen Raum. Damit man einen neuen Raum kennen lernen kann, bieten Schulen, Institutionen und Organisationen «Tage der offenen Tür» an. Das Jubiläumsjahr zur Reformation öffnet uns den Raum des Glaubens neu. Sie sind eingeladen in der Adventszeit durch das «Tor der Freiheit», wozu uns Gott befreit hat, das neue Kirchenjahr zu betreten.

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag wird am 17. September 2016 mit einem ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche gefeiert. An-

schliessend lädt die Kirchenkommission zu einem Bettags-Zmittag ein.

Am 8. November 2016, um 19.30 Uhr, referiert Dr. Urban Fink in der reformierten Kirche zum Thema: «Wie der Protestantismus und der Katholizismus die Neuzeit der Schweiz geprägt haben».



«Fiire mit Chind» (vgl. Foto) ist ökumenisch offen. Eltern können mit ihren Kindern eine halbe Stunde lang eine Geschichte nachempfinden und den Kindergottesdienst bei einem Apéro ausklingen lassen.

Die Termine der nächsten Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Niederämter Anzeiger.

Weitere Infos:

monika.peier-spring@bluewin.ch

WILLKOMMEN BEI DER FRAUENGEMEINSCHAFT LOSTORF

Von Monika Renggli



Helfen macht rundum glücklich

Der Verein ist ein Zusammenschluss von Frauen, die aus christlicher Grundhaltung ihre Verantwortung übernehmen und ihren spezifischen Dienst in Familie, Gesellschaft, Kirche und Staat zu erfüllen suchen.

Aufgaben des Vereins sind die Förderung der Persönlichkeitsbildung der Frau, Weiterbildung in lebensrelevanten und aktuellen Themen, Einsätze und Hilfestellungen in sozialen und kirchlichen Bereichen.

Das vielseitige Jahresprogramm lädt alle interessierten Frauen ein, mit Gleichgesinnten Zeit zu verbringen.

Das Morgenlob, die Vereinsreise, der Sommerabend, der Gschwellti-Obe und der Advents-Bummel sind nur eine kleine Auswahl der Angebote im Jahresprogramm.

In der Frauengemeinschaft Lostorf sind alle Frauen herzlich willkommen!

Wir freuen uns immer über Verstärkung!

Uns gibt's seit 1922... und wann kommst Du?

Auskunft bei:

Käthi Haueter

Telefon: 062 298 11 89

Email: ak.haueter@bluewin.ch

Monika Renggli

Telefon: 062 298 30 12

Email: monika.renggli@gmx.ch



BETREUUNG MIT



Seit 10 Jahren bin ich für Sie im Einsatz.

Ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen.

Brauchen Sie im Alltag, im Alter, in der Krankheit oder nach einem Unfall Unterstützung?

- Individuelle Hilfe und Betreuung
- Angehörigenentlastung
- Besorgungen und Einkäufe
- Fahrdienst/Mahlzeitendienst
- Hausarbeiten und
- Wäschebesorgung
- und alles, was Ihnen den Alltag erleichtert

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Brigitte Wüest-Roos |
Fliederweg 5 | 4654 Lostorf
079 329 89 25 | 062 298 31 22

Schreinerei Meier GmbH

Lostorf
062 298 35 42

Obergösgen
062 295 29 53

Gretzenbach
062 849 49 19

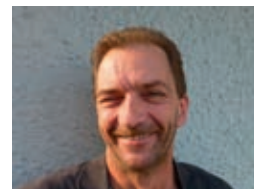
Der Schreiner
Ihr Macher



Der Schreiner
Ihr Macher

schreiner.ch

schreiner.ch



Ihr Schreinerteam für Holzarbeiten aller Art

Fenster in Holz - und Holzmetall / Innen - und Aussen-
türen / Innenausbau / Glas – und Einbruchservice /
Reparaturen aller Art / Einbauschränke / allgemeine
Schreinerarbeiten / Sicherheits – und Schliesstechnik /
individuelle Möbel- und Küchenanfertigung

SCHULSCHLUSSFEIER

1. JULI 2016

Von Schule Lostorf (AG Öffentlichkeitsarbeit)



Passend zu unserem Jahresthema «Weltreise» fand die diesjährige Schulschlussfeier unter diesem Motto statt. Jede Klasse bereitete zu einem Land eine typische Aktivität und eine kulinarische Spezialität vor. Nach einer langen Vorbereitungszeit konnten die Klassen am Freitag, 1. Juli 2016, endlich voller Freude ihre Stände einrichten, die über das ganze Schulgelände verteilt waren. Gerne nehmen wir Sie nun mit auf unsere Weltreise!

Die Kindergärtner entführten uns nach Frankreich und Italien. Der Kindergarten Dreirosen wurde in das «Bistro Ratatouille» umgewandelt. Die Kinder servierten ihren Eltern stolz das französische Gericht und rückten ihnen

sogar die Stühle zurecht. Dazu trugen sie Kochschürze und Kochmütze.

Bei den anderen Kindergärtnern konnte man ein italienisches «Gelato» geniessen. Teilweise wurden die Glaces, die zur leckeren Erfrischung des heissen Abends beitrugen, sogar selbst gemacht. Ausserdem verkauften sie auf ihrem «Mercato» typisch italienische Kräuter, welche sie vorgängig in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Buechhofes selbst gepflanzt hatten.

In den ersten Klassen waren die Länder Peru und Schweiz das Thema. In Peru wurde «Papa a la huancaína» angeboten, dies sind Kartoffeln mit einer scharfen Sauce. Die Schülerinnen und Schüler zeigten den Besuchern wie

peruanische Murnelspiele gespielt werden. Im Hintergrund sah man ein selbst gestaltetes Plakat, das den Machu Picchu darstellte. Als Überraschung zeigten die Kinder dem Publikum einen lange eingeübten Zumbatanz.

Am Schweizerstand priesen die Kinder den Besuchern auf einer selbst gemalten Schweizerkarte verschiedene kantonale Spezialitäten an. Dazu trugen die Mädchen eine Schweizertracht und die Knaben ein Schweizerhemd. Um 19.30 Uhr sang die Klasse typische Schweizerlieder. Vor und nach dem Singen zeigten sie ihre Künste beim Fahenschwingen, welches sie vorher mit einem geübten Fahenschwinger einstudiert hatten.



Die Zweitklässler nahmen uns nach Griechenland und Deutschland mit. In Griechenland gab es griechischen Salat zu kosten. Als Highlight führten sie den Tanz «Sirtaki» auf. Ihr Outfit während des Tanzes war ein weisses T-Shirt und schwarze Hosen, die Mädchen trugen eine Blume im Haar, die Jungen eine rote Krawatte.

In Deutschland konnte man sich beim «Baumnageln» versuchen. Die Kinder verwöhnten die Besucher mit selbst dekorierten Lebkuchen. Im Vorfeld lernten sie ihr Land in einer Projektwoche besser kennen.

Die Drittklässler tauchten in ihrer Projektwoche ganz in das Land Brasilien ein. Eine Brasilianerin zeigte den Kindern Sambabewegungen und erzählte ihnen einiges über ihr Land. An der Schulschlussfeier veranstalteten sie

ein Konzert, bei welchem sie sangen, tanzten und Instrumente spielten. Die Kinder verkauften frische Fruchtsäfte und Brigadeiros. Dies ist eine süsse Verführung aus Brasilien.

Die vierten Klassen nahmen uns mit nach Nordamerika. In mühevoller Vorarbeit stellten sie Holzkeulen für das Bowling her, welches die Besucherinnen und Besucher mit Begeisterung spielten. Von weitem konnte man die USA erkennen, da riesige, selbstgemalte Bilder Oldtimers zeigten und auf dem Boden das Symbol der Route 66 aufgezeichnet war. Zum Essen gab es Hotdogs, Popcorn und Marshmallows.

Die drei fünften Klassen präsentierten die Länder Frankreich, England und Marokko.

Von weit her wies die Papiernachbildung des Eiffelturms den Weg nach Paris. Das Schild «Ici c'est Paris» bestätigte einem, dass man in Paris angekommen war. Hier konnte man sich, passend zur EM in Frankreich, im Torwandschiessen messen. Kulinarisch wurde man mit frischen Crêpes verwöhnt.



In England gab es typisch englische Muffins, die von den Schülerinnen und Schülern mit viel Kreativität dekoriert worden waren. Beim sportlichen Teil in England war Treffsicherheit gefragt. Wer hat wohl beim Dart ins Schwarze getroffen?

Am marokkanischen Basar konnten selbstgemachte Handwerksprodukte wie Windlichter mit orientalischen Mustern, ein Holzspiel (Solitär) oder duftende Badesprudelkugeln erworben werden. Basarverkäufer und Kunden feilschten jeweils lange, bis man sich über den Preis einig war. Wer danach Erholung brauchte, konnte sich auf den Teppich setzen und eine marokkanische Teezeremonie genießen. Nebst dem typisch marokkanischem Minzenteegab es in Marokko auch Couscous Salat.

Die 6. Klässler führten uns nach Jamaika und Australien. In der Karibik konnte man einen selbstgemachten Fruchtspiess unter den Schokoladenbrunnen halten. Braun verschmierte T-Shirts einiger Kinder bewiesen, dass dies eine innig zelebrierte Köstlichkeit an der Schulschlussfeier war.

Australien = Kängurus. Diese Gleichung machen wohl viele. Und tatsächlich begegnete man auch an unserem Schulschlussfest den Kängurus – jedoch nur auf dem Grill!

Die Kängurufleischspiesse wurden von den 6. Klässlerinnen und 6. Klässlern eigenhändig grilliert und waren ein echter Genuss. Australien war nicht nur auf dem Schulhausplatz präsent, sondern auch auf dem Sportplatz. Dort war beim typischen Cricket-Spiel viel Geschicklichkeit gefragt.

Um 20.00 Uhr verkündete der Schulleiter unseren Erfolg als Primarschule Lostorf. Wir haben es geschafft, während unseres Schuljahres mehr als zwei Mal um die Welt zu wandern. Insgesamt legten alle Schülerinnen und Schüler zusammen **95'649 km** zurück. Wir gratulieren allen Kindern zu diesem gemeinsamen Erfolg!

Anschliessend wurden einige Lehrpersonen verabschiedet. Im Verlauf des Abends wurden wir von den Musiklehrkräften auf eine musikalische Weltreise mitgenommen. Als krönenden Abschluss führten die 6. Klässlerinnen und 6. Klässler ihren Abschlusstanz vor. So schauen wir auf ein gelungenes Schulschlussfest zurück und danken allen Besucherinnen und Besuchern für ihre Unterstützung.



Verabschiedung 6. Klässler

Nach zwei Kindergartenjahren und sechs Schuljahren ist es soweit und die letztjährigen 6. Klässlerinnen und 6. Klässler verlassen die Schu-

le Lostorf, um an der Kreisschule die Sekundarschule I zu starten.

Wir wünschen allen ehemaligen 6. Klässler/-innen ein gutes Einleben in der Kreisschule und viel Freude und

Motivation für die neuen Herausforderungen in der Sekundarschule.

Verabschiedung Lehrpersonen

Wir mussten uns Ende Schuljahr 2015/2016 von **Jennifer Rohr, Zeno Freudiger, Susanne Schneider, Agatha Sturny und Luzia von Lewinsky** verabschieden. Diese fünf Lehrpersonen haben unsere Schule verlassen, um sich in Zukunft vermehrt ihren Familien zu widmen oder sich an einer anderen Schule zu engagieren.

Wir danken euch herzlich für den wertvollen Einsatz an der Schule Lostorf und wünschen euch alles Gute!



Klasse 6a: Debora Spadanuda, Dennis Ha, Jael Baumann, Julia Schenker, Lea Prados, Leonie Lustenberger, Luca Gosteli, Luca Imperia, Melanie Vogt, Mike Weber, Nils Belke, Noelle Müller, Noemi Müller, Philippe Heim, Riccardo Wälchli, Ronny Rieder, Till Scherer, Timo Németh, Tobias Grüter, Tobias Wangart

Begrüssung Lehrpersonen

Neu zu unserem Team gehören **Florian Schwaller, Angelica Gartmann, Mechtild Storz und Marianne Sousa**. **Angelica Gartmann** arbeitet als Lehrerin für die spezielle Förderung im Kindergarten und **Florian Schwaller** als Lehrer für die spezielle Förderung sowie Teamteaching an der 5. Klasse. **Mechtild Storz** und **Marianne Sousa** unterrichten Religion.

Herzlich willkommen in unserem Team, wir wünschen euch einen guten Start an unserer Schule.



Klasse 6b: Andrin Leimgruber, Angela Jaun, Anna Naina Gartmann, Arwen Joss, Céline Graber, Elin Peier, Fabienne Ruf, Fabio Schnydrig, Flavia Lüscher, Gianna Guldemann, Lars Boppart, Luana Hug, Luca Meier, Marius Bucher, Muriel Künzli, Muse Negash Araya, Selina Zolli, Tabea Zimmermann, Vanessa Peraj, Yannic Stutz

SOMMERLAGER DER KLASSEN 6A UND 6B

Von Elin Peier & Tabea Zimmermann

Am 13.6.2016, um 8:30 Uhr, begann unser Sommerlager. Vor der Dreirosenhalle wartete schon unser Reiseocar, der uns dann nach Obergesteln fuhr. Auf der Reise, ca. um 10:00 Uhr, machten wir einen Zwischenstopp bei der Teufelsbrücke. Ein nächster Halt war dann beim Rhonegletscher, am «Belvédère». Wir besuchten die Eisgrotte. Es war wunderschön, aber auch entsprechend kalt. Am Nachmittag kamen wir dann in Obergesteln bei unserem Lagerhaus an. Danach haben wir unsere Zimmer bezogen und einen Dorfrundgang gemacht. Nach dem Nachtessen gingen wir schlafen. Na ja, schlafen konnte man

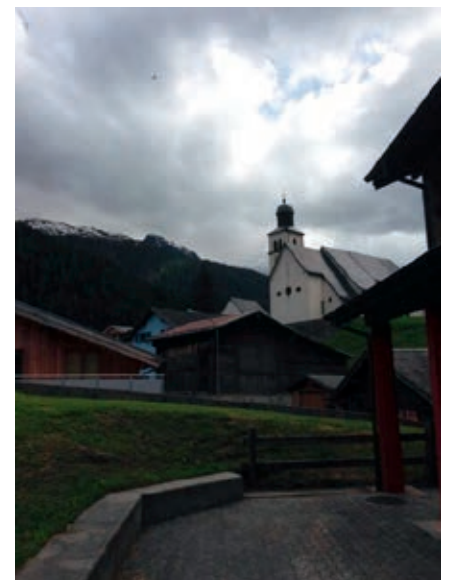
das nicht nennen. Wir plapperten noch eine Weile, denn wir hatten noch viel auszutauschen.

Am nächsten Tag mussten wir allgemeines Jammern aushalten: «Schon so früh?», «Ich will noch nicht aufstehen» oder «Wir hätten gestern nicht mehr so viel plappern sollen!». Nach einem leckeren Frühstück waren viele schon viel fitter. Schon bald ging es wieder los und wir fuhren nach Betten und von dort aus aufs Bettmerhorn. Oben angekommen besuchten wir dort die Ausstellung «Eiswelt». Nach einem kurzen Picknick am kalten Bettmersee wanderten wir über die Bett-

meralp zur Riederalp. Diese, wegen Schnee abgekürzte Wanderung, war schnell vorbei und wir standen bei der Gondelstation.

Wieder zu Hause war bis zum Abendbrot Freizeit angesagt. Nach leckeren Burgern bekamen wir unsere Handys. Dann hiess es wieder: Ab ins Bett!

Nach einer kurzen Nacht kamen uns Julia und Eugenie, die sehr netten



Lagerleiterinnen, wecken. Dann hiess es: stärken und Abmarsch nach Oberwald zur SBB-Velomietstation. Es war schöneres Wetter als vorhergesagt an diesem Mittwoch und wir konnten die Velotour zu einer Brätelstelle lenken. Es gab Cervelat oder Bratwurst mit Reissalat. Nach einer gemütlichen Mittagsrast fuhren wir zurück, am Geschinensee vorbei. Der kalte



Geschinensee lud doch einige von uns zum Baden ein. Dann fuhren wir weiter, aber nicht im Geringsten so schnell, wie die Velofahrer der Tour de Suisse, die um diese Zeit am Geschinensee vorbeifuhren. Nach der schönen Velotour gab es dann am Abend Älplermacronen. Mhhh... Beim Essen schauten wir den Fussballmatch Schweiz-Rumänien. Also nichts mit Stimmbänder schonen. Ich denke mal, die Lehrer mussten sich die Ohren zuhalten. Nach einem anstrengenden Tag liessen wir uns müde ins Bett fallen, aber das Plappern liessen wir doch nicht aus.

Der erste Blick aus dem Fenster sagte uns am Donnerstagmorgen, dass wir ins Hallenbad gehen konnten. Es regnete nämlich wie aus Kübeln. Aber vorerst wartete noch ein kleines Unihockeyturnier auf uns. Das füllte den Morgen aus und wir schlugen beim Mittagessen gründlich zu. Dann packten wir unsere Sachen und fuhren nach Fiesch ins Hallenbad. Dort badeten wir drei Stunden lang. Frisch geduscht konnten wir nach Hause und in den «Bunten Abend» starten. Da hiess es erstmal Tanzen, Singen und unsere Klassen noch geniessen, da es ja das letzte Jahr vor der Kreisschule

ist. Die Disco war mega cool und von einigen Mädchen der Klasse 6a gut organisiert. Anschliessend folgte noch ein kleines Dessert und dann ging es wieder ab ins Bett.

Dies war die letzte Nacht unseres Lagers in Obergesteln. Jetzt mussten wir zusammenpacken, aufräumen und putzen. Danach gab es Sandwichs und Äpfel mit Eistee. Wir konnten auch noch Spiele spielen, bis der Car kam. Die Koffer wurden eingeladen und los ging es. Wir fuhren über den Grimsel und hielten bei der Aareschlucht an. Wir konnten vom Ost- bis zum Westende gehen. Sie ist sehr schön. Das Wasser war schön blau. Nach einer anschliessenden Essenspause fuhren wir weiter nach Hause. Um 17:00 Uhr waren wir wieder in Lostorf bei der Dreirosenhalle.

Es war ein sehr schönes Lager, das wir sehr genossen haben.

MUSIKSCHULKONZERTE MIT TONTECHNIK

Von Cyrill Wangart (Musikschulleiter Lostorf)



von der Bühne in den Saal zaubert ist grossartig. So werden nun auch die feinsten Gitarrenklänge bis ganz nach hinten getragen und die Zuschauer bekommen einen echten Eindruck, ob die Vorträge auch gut klingen, denn schliesslich werden falsche Töne genauso verstärkt wie richtige.

Gleich zwei Grossanlässe hat die Musikschule im Frühling in der Dreirosenhalle durchgeführt: am 20. Mai 2016 das traditionelle Frühlingskonzert und am 10. Juni 2016 das Schülerbandfestival.

Frühlingskonzert

Das Frühlingskonzert wird von allen Musiklehrpersonen gemeinsam organisiert. Entsprechend vielfältig ist denn auch das Programm. Der Anlass findet schon seit vielen Jahren im Mai und bereits zum vierten Mal in der Dreirosenhalle statt.

Zuvor bot die reformierte Kirche lange die geeignete Räumlichkeit, jedoch wurde das Programm stets länger und das Publikum zahlreicher. So fielen die Kritiken nach den Konzerten denn auch oft mit einer unterschwel-

ligen Botschaft nach Veränderung aus. Sätze wie «Das Konzert war zwar schön, aber leider habe ich nicht viel gesehen und von den leiseren Instrumenten auch nicht viel gehört» waren nicht unbedingt sehr ermutigend. Mit dem Aufstellen von Bühnenelementen konnte zwar eine Verbesserung erreicht werden, aber der Aufwand dafür war sehr gross.

Die DRH verfügt über eine Bühne und bietet sich daher grundsätzlich viel besser an. Jedoch ist der Raum sehr gross und daher für die leiseren Töne noch weniger geeignet. Dieses Problem ist nun unter Einbezug von professioneller Tontechnik gelöst. Mit «Event One» aus Lostorf haben wir einen idealen Partner dafür gefunden. Was Patrik Hasenfratz hier an Klang





ssen. «Coldplay» hat dies beispielsweise bei ihrem letzten Konzert in Zürich bewiesen, indem sie gleich bei zwei Songs nochmals neu beginnen mussten.

Für Lostorf und die Kreisgemeinden jedenfalls war dieser Anlass ein ganz grosser Act. Nächstes Jahr wieder? Mal sehen...

Mehr Fotos unter:
www.schule-lostorf.ch

An dieser Stelle gebührt den jungen Musikerinnen und Musikern ein grosses Lob. Mit welcher Selbstverständlichkeit und Leidenschaft sie ihre Lieder vortragen war ganz grosse Klasse. Und nein, falsche Töne gab's nicht viele. So verwundert es denn auch nicht, dass das Konzert zu einem klanglichen Erlebnis mit vielen Highlights geworden ist.

Schülerbandfestival

In Lostorf existieren in diesem Schuljahr gleich fünf Schülerbands. Grund genug, ein eigenes Konzert für sie zu veranstalten. Da auch in den umliegenden Kreisgemeinden das «Bandfieber» ausgebrochen ist, war es die Gelegenheit, das erste gemeinsame

Musikschulkonzert zu veranstalten. Obwohl kein Wettbewerb, war zu spüren, dass jede Formation ihr Bestes gab. Zweifellos schweisst ein solcher Auftritt die Kinder und Jugendlichen auch in sozialer Hinsicht zusammen, was auf der Bühne denn auch zu hören und zu sehen ist.

Vor dem Konzert war bei vielen das Lampenfieber ein Thema. Auf einmal weiss man nicht mehr, mit welchem Rhythmus diese Strophe gespielt wird oder wie der Schluss jenes Songs geht. Ein Konzert bietet die Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und zu merken, dass es nicht so schlimm ist, wenn mal etwas schiefgeht. Das passiert auch den ganz Gro-



IGEEL LOSTORF

Von Fabienne Montalto (Präsidentin IGEEL)

Spielgruppe «Seifblöterli», Kinderfasnachtsumzug, Rössli-Hü, Kinderkleiderbörse, Ferienpass, Vorträge und vieles mehr. Der Elternverein Lostorf kann auf viel Erreichtes zurückblicken und heckt im Team auch immer wieder Neues aus.

Damit eine Gemeinde lebt, braucht es Familien mit Kindern - denn diese halten sich tagsüber im Zentrum auf und bringen Lachen und Bewegung in die Gemeinde. Damit sich Familien an ihrem Wohnort willkommen fühlen, wurde die Interessengemeinschaft Eltern Erzieher Lostorf, kurz IGEEL, gegründet.



Unser Ziel ist es:

- **den Kontakt und Austausch unter Eltern zu fördern.**
- **attraktive Veranstaltungen für Mamis, Papis und Grosseltern anzubieten und zu unterstützen.**
- **Anregungen, Abwechslung und Unterstützung im Familienalltag geben.**

Die IGEEL Lostorf zeigt, was mit Teamarbeit alles möglich ist. Gegründet wurde der Verein 1995. Seither ist er ein fester Bestandteil in der Lostorfer Gemeinschaft. Die Spielgruppe «Seifblöterli» ist nun das neuste Projekt, welches im August 2016 unter der Leitung von Kirsten Probst startet.

Obwohl das Vereinsleben heute nicht mehr so einfach ist, kann man doch von einem erfolgreichen Verein sprechen, der rund 115 Mitglieder zählt. Man versteht sich als Team und jedes Mitglied setzt seine Stärken ein. Dies ist wahrscheinlich auch das Geheimnis des erfolgreichen Wirkens. «Ja, wir sind stolz darauf, auf die grosse Hilfsbereitschaft innerhalb des Vereins zählen zu können», sagt Fabienne Montalto.



Rasch Anschluss im Dorf

Für junge Eltern ist es kein Problem, sich in Lostorf rasch heimisch zu fühlen. Unser Rössli-Hü und unsere Spielplätze in Lostorf sind beliebte Treffpunkte, um Kontakte zu knüpfen. Ein weiterer Höhepunkt, vor allem für die Kindergärtner und Schüler, ist der alljährliche Ferienpass, der immer wieder mit Neuem und Bewährtem aufwartet.

Überwältigt zeigt sich der Elternverein auch von den Leistungen der Sponsoren, wenn es um die Anliegen des Vereins geht.

Bei so viel Aktivität stellt sich bald einmal die Frage, woher man denn die Motivation nimmt, denn meist sind die aktiven Mitglieder selber Mütter und ausgelastet. «Für mich ist die Freude der eigenen Kinder die eigentliche



Motivation, aber auch der Erhalt der Strukturen im Dorf, die Wertschätzung und Unterstützung aus der Bevölkerung heraus», erklärt Präsidentin Fabienne Montalto. «Die grösste Freude jedoch ist für uns alle, wenn die Kinder am Ende eines Anlasses sagen: «Es isch lässig gsi» und wir das Strahlen in ihren Augen sehen.

Bewährtes und Neues anbieten

Der Vorstand des Elternvereins ist darauf bedacht, Bewährtes fortzuführen und wo nötig auszubauen, verschliesst

sich jedoch nicht vor Neuem. Damit die Beständigkeit des Vereins gewährleistet werden kann, geht man auch vorsichtig mit den Ressourcen bei den Mitgliedern um.

Unser Angebot:

Wir, die IGEEL, sind immer offen für neue Inputs sowie Vorschläge und freuen uns stets, ein aktives Vereinsleben zu führen und auch nach Aussen zu tragen. Neue Mitglieder sind bei uns jederzeit herzlich willkommen!

Wir freuen uns über Gross und Klein. Haben Sie Fragen oder möchten Sie uns besser kennen lernen?? Dann melden Sie sich bei uns. Wir stehen Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Kontaktadresse: **IGEEL Lostorf**
www.igeel-lostorf.ch

Fabienne Montalto (Präsidentin)
Kirchstrasse 20 | 4654 Lostorf
076 513 37 75 |
fabienne@igeel-lostorf.ch

Vorträge
Chasperlitheater
Kleiderbörse
Ferienpass
Kurse
Äktschen
Kinderfasnacht
Schminkkurs
Familienplausch
Kerzenziehen
Rössli-Hü

www.igeel-lostorf.ch



DORFMUSEUM LOSTORF- SPINNENBEIN UND GEISSFUSS

Von Markus Spühler (Redaktion 3 Rosenblatt)

Herbstausstellung 2016

**Die Herbstausstellung 2016 im Dorf-
museum an der Hauptstrasse 49
steht unter dem Motto «Handwerk
erleben».**

**Sie ist jeweils im September und Okto-
ber Sonntags von 14 - 17 Uhr geöffnet.
Der Eintritt ist frei.**

Wenn es Sie interessiert, was der Fuss
einer Geiss und das Bein einer Spin-
ne mit Handwerk zu tun haben sollen,
können Sie die Lösung an den Sep-
tember- und Oktober-Sonntagen im
Dorfmuseum erfahren.

An jedem Sonntag werden von 14 - 17
Uhr andere Themen ins Zentrum ge-
stellt.

Das Spektrum reicht von Holz über
Textilien, Glas, Metall, Papier und Ton
bis zu Lebensmitteln.

Als Besucher/in erfahren sie von den
anwesenden Fachleuten viel Wis-
senswertes über altes Handwerk und
können zum Teil auch selber Hand
anlegen.

**Den Veranstaltungskalender finden
Sie auf Seite 30.**



Fachchinesisch

Wenn bestimmte Berufsleute von Fase oder Gesenk sprechen, haben sie nicht etwa einen Sprachfehler, sondern verwenden Fachausdrücke.

Jede Zeit und jede Berufsgattung kennt und verwendet Begriffe, welche für Uneingeweihte relativ unverständlich sind. Ausdrücke aus der heutigen Computer- und Internetwelt sind bei der jüngeren Generation gang und gäbe, dafür kennen die älteren Semester unter uns vielleicht noch Bezeichnungen aus und von Berufen, die heute nicht mehr existieren; ich denke da z.B. ans Druckereigewerbe. Oder: Wer würde denn heute noch sagen, er hole sein Brot beim Pfister. Dabei war dies bis ins späte Mittelalter der Ausdruck für den Bäcker.

Im Zusammenhang mit dem im Dorf-museum präsentierten Handwerk finden Sie nachstehend alphabetisch geordnet einige Fachausdrücke. Versuchen Sie doch einmal, wenn Sie mögen, die folgenden Fachausdrücke dem richtigen Handwerk zuzuordnen.

Fachausdrücke: (alphabetisch geordnet) abschrecken, bridieren, Bütte, einschiessen, Flattereisen, Gärlochung, Geissfuss, Gesenk, Graupen, Halbschlag, Intarsien, Leisten, Motze,

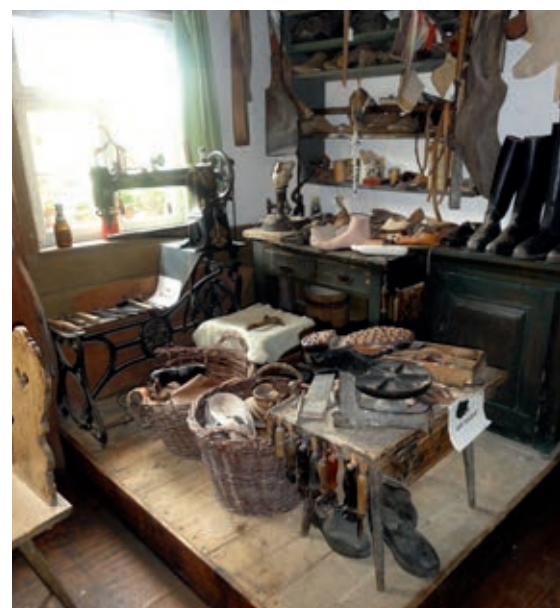
Propolis, Schlicker, Spinnenbeine, stupfen, Versalien, walken, Wirtel.

Handwerk, das im Dorfmuseum erlebt werden kann:

- Antik-Schreiner
- Drechsler
- Flechten
- Hutmacher
- Klöppeln
- Spinnen
- Filzen
- Glasbläser
- Porzellanmalerin
- Hufschmied
- Schmied
- Schuhmacher
- Müllerei
- Brot im Holzofen
- Käserei, Joghurt
- Gewürze, Kräuter, Heilpflanzen
- Honig
- Töpfern
- Papier schöpfen
- Kalligraphie

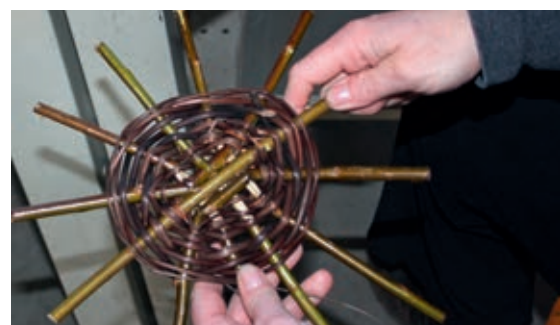
Die richtige Lösung mit den Erklärungen dazu finden Sie während der Öffnungszeiten im Dachgeschoss des Dorf-museums.

Für Auskünfte über das Dorf-muse-



um, bzw. die laufende Ausstellung oder wenn Sie gerne Mitglied werden möchten, wenden Sie sich bitte an den Präsidenten des Vereins «Dorf-museum Lostorf».

Stephan Ingold | Mühleweg 6a |
4654 Lostorf | 062 849 94 55
dorfmuseum-lostorf@bluewin.ch



DORFMUSEUM VERANSTALTUNGSKALENDER

04. September	Antik-Schreiner Drechsler	Bruno & Simon Spinnler, Lostorf Gerhard Schraner, Sulz
11. September	Flechten Hutmacher Klöppeln	Rosmarie Kaufmann, Zufikon Gottfried Kaufmann, Zufikon Rosemarie Annaheim, Lostorf
18. September	Spinnen Filzen	Franziska Greter, Lostorf Anette Knoblauch, Oberentfelden
25. September	Glasblasen Porzellanmalen	Christoph Theiler, Lostorf Monique Tabeling, Olten
02. Oktober	Hufschmied Schmied	Peter Hächler, Olten Michael Aeschimann, Menziken
09. Oktober	Schuhmacher	Reto Grepì, Nebikon
16. Oktober	Müllerei Brot im Holzofen Käserei, Joghurt	Kurt Fasnacht, Küttigen Peter Lehmann, Lostorf Sepp Egli, Lostorf
23. Oktober	Gewürze, Kräuter & Heilpflanzen Honig	Silvia Meister, Olten Heinz Born, Lostorf
30. Oktober	Töpfern Papier schöpfen Kalligraphie	Mario Oberti, Obergösgen Markus Spühler, Lostorf Hans Schönbucher, Lostorf

Die Stiftung ist auf der Suche nach weiteren Personen, welche sich im Umfang von zwei Sitzungen pro Jahr für das Museum engagieren möchten.

Kontaktadresse: Stiftung Dorfmuseum Lostorf
Markus Spühler, Eihübelstrasse 30, 4654 Lostorf
062 298 24 70, m.sp.lost@bluewin.ch



ZUNFT ZU
WARTENFELS



Dr Samichlaus chonnt

und das am Dienstag, 6. Dezember 2016

Er freut sich, möglichst viele Kinder und Familien in Lostorf/Mahren besuchen zu dürfen. Der Samichlaus muss dazu aber noch einiges wissen, damit er den Kindern ihre positiven und vielleicht auch negativen Eigenschaften aufzeigen kann. Der Chlausevater bittet dazu die Eltern, pro Kind auf einem A4 Blatt (nur auf der Vorderseite) folgendes mit grossen Buchstaben aufzuschreiben: Vorname und Alter des Kindes sowie in Stichworten seine/ihre max. 5 negativen und positiven Eigenschaften. Wenn per Email, bitte mit Word Doku Arial 20 senden.

Der Chlausevater muss deshalb bis allerspätestens am Freitag, den **25. November 2016** wissen, welche Kinder vom Samichlaus mit seinem Schmutzli besucht werden wollen. Zu späte Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden!

Da das Chlausenpaar wie immer nur zu Fuss und nur am 6. Dezember ab ca. 17.30 Uhr abends unterwegs sein wird, kann auf zeitliche Wünsche nicht allzu grosse Rücksicht genommen werden. Der Chlausevater wird den Eltern dann am Freitagabend, den 2. Dezember 16 mitteilen, in welchem Zeitrahmen das Chlausenpaar die Familien besuchen kommt.

Bitte senden Sie mit Ihrer Anmeldung gleichzeitig und zwingend die Eigenschaftsblätter der zu besuchenden Kinder an unten aufgeführte Email mit. Dankeschön!

Wenn per Post, nebst Adresse noch Telefonnummer zusätzlich erwähnen.

Chlausevater	Schwab Pascal	Email: samichlaus.lostorf@hotmail.com
Rennweg 1B	4654 <u>Lostorf</u>	(Ihre Email werde ich innert 48 Std. rückbestätigen!)

Die Chlausensäckli für die Kinder legen Sie bitte für den Schmutzli gut sichtbar vor die Haustüre. Die Tätigkeit des Chlausenpaares ist ehrenamtlich. Wir werden von den Eltern aber immer wieder angefragt, wie viel sie dem Schmutzli zustecken dürfen. Mit einem Beitrag um die Fr. 45.–(2 Kinder) helfen sie der Zunft aber, ihre Unkosten zu decken.

Ein Gewinn wird damit für die Zunft nicht erwirtschaftet.

De no: Über ein eventuelles Email Feedback vom erlebten Chlausenabend würde sich der Chlausevater freuen!

Besten Dank

PORTRÄT LISBETH HÄUBI

Von Thomas Maritz (3 Rosenblatt)



In den späten siebziger Jahren gab es in Lostorf, im ehemaligen alten Konsum im Oberdorf, ein kleines Theater. Es war nicht irgendein Theater, sondern ein «Kasperltheater», in welchem vor vielen begeisterten Kindern jeweils spannende Geschichten und Abenteuer aufgeführt wurden.

Was als kleines Projekt für die Schulkinder im Dorf gedacht war, wurde eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte, mit einer Beachtung weit über die Region hinaus.

Hinter dem Lostorfer Kasperltheater steckte vor allem eine Person: Lisbeth Häubi.

Ich durfte damals selber als Kind einige Vorstellungen im alten Konsum, oder auch in der Aula der Primarschule, verfolgen. Mit zunehmendem Alter wurde für mich das Kasperltheater etwas weniger interessant, allerdings habe

ich immer mitbekommen, wie bekannt und beliebt das kleine Lostorfer Puppenspieltheater inzwischen geworden war.

Einige Jahrzehnte später traf ich Lisbeth Häubi wieder, als sie in einem Chor mitsang welchen ich leitete. Sie hat zwar immer wieder versichert, «sie könne dann übrigens nicht schön singen», aber sie ist in allem was sie macht mit viel Leidenschaft dabei.

Diese Leidenschaft ist immer noch spürbar, als ich sie für diesen Bericht in ihrem schönen Heim im «Paradies» (für eine Person, welche mit Geschichten und Fantasien zu tun hat, eigentlich der ideale Wohnort) besuchte. Wenn sie von ihrem Kasperltheater erzählt, leuchten ihre Augen dabei vermutlich gleich fest, wie damals die Augen der Kinder, als sie die Märli-vorstellungen besuchten. Ich selber fühlte mich auch

gleich wieder 6 Jahre alt als ich ihren Erzählungen lauschte...

Als Kind ist mir damals gar nicht aufgefallen, dass sie eigentlich gar keinen hiesigen Dialekt, ja eigentlich nur teilweise schweizerdeutsch spricht.

Lisbeth Häubi ist vor über achtzig Jahren in Österreich, in der Hauptstadt Wien, geboren. Diese erste Zeit im Leben von Lisbeth Häubi war alles andere als gewöhnlich. Sie ist in der Zeit vor dem 2. Weltkrieg als Tochter eines jüdischen Vaters geboren und hatte bis zum Kriegsende ständig die Angst vor Augen, von den Nazis in ein Konzentrationslager deportiert zu werden. Im Jahre 1946 kam sie durch eine Schweizer Patenschaft zum ersten Mal für 3 Monate nach Bern, wo sie nach wechselnden Aufenthalten in Wien und Bern nach der Matura eine Ausbildung als Krankenschwester machte. Nur bereits die ersten Jahre von Lisbeth würden den Umfang dieses kurzen Berichts sprengen. Sie hat diese Erlebnisse aber inzwischen zu Papier gebracht und die Geschichte ihrer Kindheit und Jugend unter dem Titel «Zwischen zwei Ufern» als einfaches Manuskript im Selbstverlag veröffentlicht. Nach einigen Lesungen in der Region, welche jeweils bis auf den letzten Platz besetzt waren, wird ihre Geschichte nun im nächsten Jahr vom Schweizer Verlag «elfund-zehn» offiziell als Buch veröffentlicht. Mit ihrem Mann Albert, welcher als Gewerbeschullehrer in Olten arbeitete, hatte Lisbeth Häubi anfangs der

sechziger Jahre, als eine der ersten «Zugezogenen», ein einfaches Haus in den «Reben» gebaut. Damals standen dort noch fast keine Häuser und das meiste war Landwirtschaftszone. Heute stehen dort inzwischen einige stattliche Häuser und es ist eine beliebte Wohnlage mit wunderbarer Fernsicht geworden.

Die Gemeinde Lostorf wurde als Domizil auserkoren, da ein Lehrerkollege ihres Mannes der Lostorfer Linolschnittkünstler Meinrad Peier war, welcher über gute Kontakte im Dorf verfügte, und so der jungen Familie eine passende Bauparzelle organisieren konnte. Besonders erwähnen möchte Lisbeth Häubi, wie herzlich sie damals von der Lostorfer Bevölkerung aufgenommen wurden. Vor allem die Nachbarsfamilie Brügger nahm Lisbeth buchstäblich an der Hand und führte sie in die Dorfgemeinschaft ein.

So wurde aus der Elisabeth aus Wien relativ schnell die Lisbeth aus Lostorf. Mitte der siebziger Jahre, nicht lange Zeit nach der Einführung des Frauenstimmrechts, wurde Lisbeth die erste Gemeinderätin im Dorf und nahm in einigen Kommissionen Einsitz. Im Zusammenhang mit dem damaligen «Jahr des Kindes» wurde sie von Gemeindepräsident Walter Sulzer beauftragt «etwas» zu organisieren; «das sei öppis für Frauen»... Aus diesem für heutige Ohren eher speziellen Argument entstand dann



aber die schöne Tradition des Lostorfer Kasperlitheaters. Lisbeth Häubi, welche bereits für ihre Kinder und deren Kameraden zu Hause gekaspert hatte, bastelte mit Hilfe ihres Mannes in unzähligen Stunden diverse Puppen und Requisiten und schon bald war das erste Stück «D'Gschicht vom Wasserma Gluntschli» spielfertig. Nach dem gelungenen Start und unzähligen Auf-

führungen (das kleine Theater im alten Konsum hatte nur 40 Plätze) spielte sie im ersten Jahr rund vier Inszenierungen und im jedem weiteren Jahr kam eine neue dazu. Da die vielen verschiedenen Figuren nicht von einer Person alleine gespielt werden konnten, halfen immer auch noch weitere Puppenspieler/innen mit. In den ersten Jahren war dies Lucy Demmerle und einige



gemischte Ausstellung diverser Hobbys. Ob Kaninchenzüchter, Helikopterbauer, Porzellanmalerei, Modelleisenbahnen, Dampfmaschinen, Textilien, Glaskunst, Kunstmalereien, Drechslerarbeiten, Keyboardspiel und andere musikalische Darbietungen - es gab kaum etwas, das nicht vertreten war.

Der Reinerlös ging anfangs in die Skilagerkasse der Primarschule, später ins Budget für die nächste Ausstellung und zuletzt als Spende an das Dorfmuseum. Die letzte Ausstellung fand im Jahre 2001 statt und wurde mehr oder weniger durch die Gewerbeausstellung abgelöst, welche heute noch stattfindet, aber natürlich andere Schwerpunkte setzt.

Als ich Lisbeth Häubi so zuhörte, dachte ich mir: gibt es heutzutage auch noch Leute, welche die Dorfgemeinschaft mit solchem Engagement beleben? Beide sind wir zum Schluss gekommen: ja, die gibt es, da unsere Gemeinde eine Ortschaft ist, welche fruchtbaren Boden für solche Ideen bietet. Manchmal fehlt vielleicht noch etwas der Mut dazu, aber ich möchte alle Losterfer/innen dazu ermuntern: helft mit unser Dorf lebendig zu halten und bringt euch in die Gemeinschaft ein.

weitere spielbegeisterte Frauen, bis sie als ganz speziell puppenspiel-talentierte Person Lilo Jäggi entdeckte. Später kam noch Peter Zundel mit viel Show- und Organisationstalent dazu und beide trugen wesentlich zur grossen Beliebtheit des Losterfer Kasperltheaters bei. Nach 3 erfolgreichen Jahren wurde das Gebäude verkauft und ab da war das Losterfer Kasperltheater ein eigentliches Wandertheater. Peter Vogt stellte in einem seiner Werke für den bereits reichhaltigen Requisitenbestand einen Lagerraum zur Verfügung, von wo aus die weiteren zahlreichen Auftritte in der näheren und weiteren Region gestartet werden konnten. 1988, zum zehnjährigen Jubiläum des Theaters, gab es in Zusammenarbeit mit den Losterfer Primarschulklassen, aber auch dem Buechhof und weiteren Kasperlgruppen, ein grosses «Märlifesch». Dieses wurde bis über die Kantonsgrenzen hinaus

ein solcher Erfolg, dass 20 Jahre lang immer im November das «Losterfer Märlifesch» stattfand. Mangels Nachfolge und auch aus Altersgründen (eine Kasperlvorstellung ist physische Schwerarbeit) spielte Lisbeth Häubi im November 2015 zum letzten Mal das Stück der ersten Stunde aus den siebziger Jahren: «Die Geschichte vom Wassermann Gluntschli». Nebst ihren bereits unzähligen Engagements (sie war unter anderem auch als Krankenschwester im Kantonsspital Olten und in der Spitex Losterf tätig), fand Lisbeth in den achtziger Jahren auch noch Zeit, die Kunst und Hobbyausstellung ins Leben zu rufen. Aus einer kleinen Ausstellung im Jahr 1983, mit rund 14 lokalen Kunsthandwerkern im Pavillon, entstand ein immer grösser werdender Anlass, welcher ab 1986 alle drei Jahre, im Ganzen acht Mal, in der Dreirosenhalle stattfand. Selten sah man eine solch bunt

S'RÖSLI VOM DOTTEBÄRG VERZÖUT...



Das Fenster zum (Schul)Hof

Letzthin spazierte ich nach Jahren wieder einmal an der Schule vorbei. Trotz dieser vielen Gebäude hat es offensichtlich zu wenig Platz für die vielen Schüler/innen, wie ich jüngst in der Zeitung gelesen habe. Früher brauchte es schliesslich nur sechs Räume: für jede Klasse einen. Heutzutage hat es teilweise mehr Lehrpersonen als es vor fünfzig Jahren Schüler gab... Ob es im aktuellen Team auch noch solche Charakterköpfe wie früher hat?, fragte ich mich auf meinem Spaziergang. Ich erinnere mich zum Beispiel an den Lehrer F.C.*

Einmal hat es ein Schüler einer anderen Klasse gewagt, vor dem Fenster irgendwelche Faxen zu machen. F.C. fackelte nicht lange, öffnete das Fenster und sprang kurzerhand hinaus, um den Störenfried zu stellen ... zum Glück war das Zimmer im Parterre!

Vielleicht hat sich der Sohn dieses Lehrers dadurch inspirieren lassen: er ist zwar selber nicht Lehrer geworden, hat aber als Schreiner beruflich ebenfalls mit Fenstern zu tun!

*Name ist dem Rösli bekannt...

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

Name, Vorname, Adresse	Geburtsdatum	Alter
Vogt-Grüninger Peter , Duschletenstrasse 2, 4654 Lostorf	08.09.1936	80
Vogel-Pfiffner Lilly , Alters- und Pflegeheim Brüggl Alte Landstrasse 25, 4657 Dulliken	30.09.1925	91
Rumpe-Roos Christa , Räckholdernstrasse 19, 4654 Lostorf	07.10.1936	80
Frei-Guldimann Helena , Altersheim St. Martin Grundstrasse 2, 4600 Olten	14.10.1925	91
Moll-Straumann Hugo , Schulstrasse 13, 4654 Lostorf	14.11.1931	85
Theiler-Baumann Laure , Winznauerstrasse 32, 4654 Lostorf	24.11.1922	94
Lätt-Scheidegger Nelly , Rennweg 1a, 4654 Lostorf	13.12.1936	80
Gauer-van Rijswijk Else , Altersheim St. Martin Grundstrasse 2, 4600 Olten	14.12.1926	90
Sulzer-Kohler Walter , Frank-Buchserstrasse 7, 4654 Lostorf	14.12.1931	85
Hirter-Merkle Martha , Mahrenstrasse 18, 4654 Lostorf	15.12.1936	80
Lagnaz-Wernli Christine , Trottenackerstrasse 6, 4654 Lostorf	22.12.1924	92
Steiner-Schumacher Hedwig , Stöcklisrainstrasse 11, 4654 Lostorf	26.12.1925	91
Bitterli Elisabeth , BPZ Schlossgarten Hauptstrasse 49, 5013 Niedergösgen	28.12.1926	90
Schmidt-Müller Wilfred , Eienstrasse 2, 4654 Lostorf	28.12.1936	80

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Eheschliessungen

- 27.05.16 **Merki Arno und Wettstein Martina**
03.06.16 **Graf Mark und Stauffer Michela**
24.06.16 **Niederhauser Lars und von Arx Lea**
25.06.16 **Guldimann Urs und Biedermann Erika**

Geburten

- 05.03.16 **Polzyn Fina**
Tochter des Polzyn Patrick und der Polzyn geb. Rudi Genia
24.03.16 **Wegmüller Ben**
Sohn des Eichelberger Wegmüller Daniel und der Wegmüller Ruth
20.04.16 **Lüthi Damien Finn**
Sohn des Lüthi Yannic und der Gräzer Tanja
09.05.16 **Ramseier Jorinn Simone Rosa**
Tochter des Ramseier Thomas und der Ramseier geb. Schmitz Maaike
31.05.16 **Kühne Lou Robin Leonora**
Tochter des Kühne Patrick und der Kühne geb. Ulrich Nora

Goldene Hochzeit

- 21.10.16 **Geissbühler-Reinhard Armin und Ruth**
28.12.16 **Seidl-Schmid Ingo und Ruth**

Diamantene Hochzeit

- 06.09.16 **Sulzer-Kohler Walter und Helena**
26.10.16 **Pfister-Baumgartner Max und Elisa**

Todesfälle

- 02.05.16 **Ramel Rudolf**
geboren am 29. Juli 1955
05.05.16 **Schilling-Zimmermann Heidi**
geboren am 04. April 1937
05.05.16 **Brunner Rolf**
geboren am 15. März 1963
20.06.16 **Banz Wilhelm**
geboren am 08. August 1945

Hinweis: Bei der Gemeinde gesperrte Daten sind nicht publiziert.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
16.08.16	8.00–12.00	Papiersammlung	Gemeinde Lostorf	Verein Buechehof
19.08.16	19.00	Prix Wartenfels, öffentliche Preisverleihung	Schloss Wartenfels	Stiftung Schloss Wartenfels
26.08.16	19.30	Musikalischer Ausklang	Kapelle Mahren	Kapellenverein St. Antonius Mahren
26.08.16	18.00–2.00	Beizlifäscht	Schreinerei Annaheim	Musikgesellschaft Lostorf
26.08.16	19.30	Musikalischer Ausklang	Kapelle Mahren	Kapellenverein St. Antonius Mahren
27.08.16		Wallfahrt Flüeli Ranft	Pastoralraum Gösgen	Römisch-katholische Kirchgemeinde
27.–28.08.16	18.00–2.00	Beizlifäscht	Schreinerei Annaheim	Musikgesellschaft Lostorf
28.08.16	10.00	Kulturapéro für Kulturschaffende	Schloss Wartenfels	Stiftung Schloss Wartenfels
28.08.16	10.00–18.00	Beizlifäscht	Schreinerei Annaheim	Musikgesellschaft Lostorf
31.08.16	18.00–20.00	Obligatorisch-Schiessen	Schützenhaus	Wartenfelsschützen
02.–03.09.16		Kleiderbörse	Dreirosenhalle	IGEEL
04.09.16	08.00	Volleyballturnier	Kreisschule Mittelgösgen	Turnverein STV Lostorf
07.09.16	20.00	Ausserordentliche Gemeindever- sammlung (nur bei Bedarf)	Aula Schulhaus 1912	Gemeinde
10.09.16	9.00–17.00	Dorfmäret	Kreuzplatz, Juraweg, Metzgergässli	Kultur- und Sportkommission
11.09.16	10.00	Paul-Gugelmann-Feier mit Ruedi Stuber, Solothurner Liedermacher, mit Apéro und Führung	Schloss Wartenfels	Schloss Wartenfels, Lostorf
16.09.16	18.00	Jungbürgerfeier		Kultur- und Sportkommission
17.09.16	13.00–17.00	Dr schnällscht Losterfer	Sportplatz bei der Dreirosen- halle	LZ Lostorf
25.09.16		Eidg. und Kant. Abstimmungen vom 25. September 2016	Gemeindehaus, Hauptstrasse 5, 4654 Lostorf	Gemeinde
15.10.16	19.00	Fondue-Plausch	Schloss Wartenfels	Freunde Schloss Wartenfels
22.10.16	15.00–17.00	Endschiessen	Schützenhaus	Wartenfelsschützen
23.10.16	16.00	Saison-Ende mit kleinem Umtrunk	Schloss Wartenfels	Schloss Wartenfels, Lostorf
27.10.16	14.15–17.00	Stubete-Nachmittag	Dreirosenhalle	Stubete-Team
29.10.16	17.00	Jubilarenkonzert	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
29.10.16	15.00–17.00	Endschiessen	Schützenhaus	Wartenfelsschützen
29.10.16	09.00	2. Chabishoblete	GROB's Hofladen	Obst- und Gartenbauverein
04.11.16	18.00	Metzgete	Schützenhaus Mahren	Feldschützengesellschaft Mahren
05.11.16	11.00	Metzgete	Schützenhaus Mahren	Feldschützengesellschaft Mahren
05.11.16	13.30	Sträucherschnittkurs	Schulhaus 1912	Obst- und Gartenbauverein
08.11.16	08.00	Papiersammlung	Gemeinde Lostorf	Verein Buechehof
13.11.16	17.00	Herbstkonzert	Reformierte Kirche	Verein Buechehof

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
25.11.16	19.30	Terminkoordinatssitzung der Vereine	Gemeindehaus	Kultur- und Sportkommission
26.11.16	13.00–20.00	Adventsverkauf	Gelände Buechehof	Verein Buechehof
27.11.16		Eidg. und Kant. Abstimmungen vom 27. November 2016	Gemeindehaus, Hauptstrasse 5, Lostorf	Gemeinde
30.11.16	20.00	Budget-Versammlung	Aula, Schulhaus 1912	Gemeinde
04.12.16	17.00	Samichlaus	Kapelle Mahren	Kapellenverein St. Antonius Mahren
06.12.16	18.00–21.30	Samichlaus	Samichlaus besucht Familien	Zunft zu Wartenfels
10.12.16	20.00	Jahreskonzert	Dreirosenhalle	Musikgesellschaft Lostorf
15.12.16	14.15–17.00	Stubete-Nachmittag	Dreirosenhalle	Stubete-Team
16.12.16	14.00–18.30	Weihnachtsbaumverkauf	Gemeindehausplatz	Bürgergemeinde
17.12.16	09.00–12.00	Weihnachtsbaumverkauf	Gemeindehausplatz	Bürgergemeinde

Um den Veranstaltungskalender auf dem aktuellsten Stand zu halten, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Termine an: veranstaltungen@lostorf.ch

GEWERBELISTE

Für CHF 50.- könnte auch Ihr Firmenname in dieser Gewerbeliste vertreten sein.

Ihre Kontaktadresse für Inserate: 3rosenblatt@lostorf.ch

Dr. med. dent. Bettina Holly eidg. dipl. Zahnärztin, Hauptstrasse 68, 4654 Lostorf

Gymnastik + Kraft
Ihre Investition für die Zukunft

60+SeniorInnen
Es ist nie zu spät für den ersten Schritt

Zeit für die Gesundheit

Kinderakrobatik
Kopf stehen, purzeln, stärken, ermutigen

Fitness - Schür
4654 Lostorf
062 298 13 43
straumann.urs@bluewin.ch

Ihre Clientis Bank in Lostorf

Zentrumsüberbauung Lostorf-Mitte



Das Clientis Team in Lostorf (von links): Özlem Cam, Kundenberaterin;
Natascha Walter, Kundenberaterin, und Martin Wyss, Geschäftsstellenleiter

**Kommen
auch Sie
zu uns.
Wir freuen uns
auf Sie!**

Die Clientis Banken geniessen
gemäss Umfragen bei Kunden
ein hervorragendes Image
sowie eine hohe Zufriedenheit
und Glaubwürdigkeit.

Clientis Bank Küttigen-Erlinsbach AG
Geschäftsstelle Lostorf
Hauptstrasse 22a, 4654 Lostorf

Tel. 062 285 80 00
info@cke.clientis.ch
www.cke.clientis.ch



Clientis

Ihre regionale Bank